

Armenien (Entdeckungen am Fuße des Ararat)

Ein Reisebericht von
Thomas Ittermann

Armenien überrascht mit atemberaubender Landschaft, einer wechselvollen Geschichte, zahlreichen architektonischen Raritäten und einem bunten Vielvölkergemisch. Das Land liegt am Kaukasus, der als geographische Grenze zwischen Asien und Europa gilt, und war schon immer ein Schmelztiegel der Kulturen. Armenien ist das älteste christliche Land der Welt, wovon zahlreiche uralte Kirchen und Klöster zeugen, viele davon unter dem Schutz der UNESCO. Von vielen dieser Orte bietet sich ein faszinierender Blick auf den immer schneebedeckten biblischen Riesen Ararat. Das aufregende Land voller Geschichte fasziniert zudem mit der vielgepriesenen Gastfreundschaft der Kaukasusbewohner.

Die Bevölkerung Armeniens zählt etwa 3 Millionen Einwohner, die auf einer Fläche von 29.800 Quadratkilometern leben. Die Währung ist der Armenische Dram (AMD) und der Zeitunterschied beträgt plus 3 Stunden zur MEZ.

Geschichtlicher Überblick

521 v. Chr.

Der Name Armenien wird erstmals auf einer dreisprachigen Schrift erwähnt

301

Christentum wird zur Staatsreligion; Armenien somit der erste christliche Staat der Welt

1080

Armenische Flüchtlinge gründen unabhängiges Fürstentum

1639

Unter Herrschaft der Osmanen zunehmende Autonomie

1885

Gründung der ersten politischen Partei Armeniens

1915

Völkermord (Genozid) der Türken an den Armeniern mit mehr als 1,5 Millionen Toten

1921

Formale Unabhängigkeit der Republik Armenien

1936

Eigenständige Armenische Sozialistische Sowjetrepublik (Armenische SSR)

1988

Schweres Erdbeben erschüttert den Norden des Landes

1991

Unabhängigkeitserklärung der Republik Armenien

2006

Änderung der Verfassung; mehr Rechte für das Parlament

2015

Gedenkveranstaltung anlässlich des 100. Jahrestages des Völkermordes

1. Tag (Freitag): Frankfurt – Jerewan Anreise nach Armenien

Reisedetails: Nachmittags Anreise zum Flughafen Köln und Flug von 1 Stunde und 15 Minuten mit Austrian Airlines nach Wien. Von dort am späten Abend Weiterflug mit Austrian Airlines nach Jerewan (Flugdauer 3 Stunden 15 Minuten).

2. Tag (Samstag): Jerewan Entdeckungen in der Hauptstadt

Reisedetails: Nach Ankunft am frühen Morgen Transfer zum Hotel in Jerewan. Nach einer Erholungspause beginnt die orientierende Stadtrundfahrt durch die 1.200 Meter hoch gelegene Hauptstadt (1,5 Millionen Einwohner). Wir sehen vom Siegesplatz hinunter über die Kaskade auf eine geschäftige Metropole an den Ufern des Flusses Hrazdan mit ihren Kontrasten und farbenfrohen Märkten. Beeindruckend ist die Handschriftensammlung Matenadaran, die einen hohen ideellen Wert für Armenien hat. Während der ausgiebigen Besichtigung sehen wir nur einen kleinen Teil der 14.000 komplett erhaltenen Manuskripte und Bücher in wertvollen Ledereinbänden mit silbernen Ornamenten. Die kunstvollen, farbigen Miniaturen auf den Seiten sind Elemente der mittelalterlichen armenischen Kunst. Anschließend Spaziergang durch die Stadt vorbei am Haus von Charles Aznavour zur Oper. Am Abend genießen wir in einem Restaurant traditionelle armenische Küche.

3. Tag (Sonntag): Ausflug nach Etschmiadsin Armenisches Christentum

Reisedetails: Auf der Fahrt zum Kloster Etschmiadsin kommen wir an der Kirchenruine Zvartnots, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, vorbei. Einst eine monumentale Rundkirche aus dem 7. Jahrhundert fiel sie einem Erdbeben zum Opfer. In Etschmiadsin (Weltkulturerbe der UNESCO), dem Zentrum der armenisch-gregorianischen Kirche, Besichtigung der Kathedrale, deren Bau Christus an dieser Stelle mit einem goldenen Hammer angezeigt haben soll. Wir besuchen den Gottesdienst, der vom Katholikos, dem geistlichen Oberhaupt der armenischen Kirche, geleitet wird. Weitere Beispiele klassischer armenischer Baukunst sind die Kirchen der heiligen Gajane und der heiligen Hripsime, um die sich ebenso Legenden ranken. Nach Jerewan zurückgekehrt, besuchen wir das Historische Museum am Republikplatz (Hraparak). Im Anschluss Spaziergang über die "Vernissage", einen sehenswerten Handwerker- und Flohmarkt.

4. Tag (Montag): Chor Virap, Noravank und Areni Zu Füßen des Ararat

Reisedetails: Heute fahren wir durch das Ararat-Tal zum Kloster Chor Virap, von dem aus wir einen direkten Blick auf den majestätischen Ararat haben. Der heilige Berg der Armenier liegt im historischen Westarmenien und somit auf türkischem Boden. Schon in biblischen Zeiten hat laut Altem Testament hier die Urheimat der Völker gelegen. Der Ararat ragte zuerst aus der Sintflut hervor und Jerewan (Eriwan) war der Ort, an dem Noah die Arche verließ. In völliger Einsamkeit auf einem kleinen Hügel auf 1.600 Metern inmitten hoher Berge befindet sich eines der beeindruckendsten armenischen Klöster - Noravank. Einer Legende nach wurde Grigor der Erleuchter 13 Jahre lang hier gefangen gehalten, um ihn vom christlichen Glauben abzubringen. Noch heute sieht man den tief gelegenen Raum, der einst sein Verlies gewesen sein soll. In Areni, dem wohl schönsten Dorf des Landes, wird seit Tausenden von Jahren der gleichnamige trockene Wein gekeltert. Was liegt näher, als diesen einmal zu kosten. Abends Besuch der Wasserspiele auf dem Republikplatz, die anlässlich des Unabhängigkeitstages Armeniens veranstaltet werden.

5. Tag (Dienstag): Amberd, Saghmosawank und Ashtarak Adlerhorste in den Bergen

Reisedetails: Morgens Fahrt zur Festung Amberd, die auf einem uneinnehmbaren Plateau unterhalb des höchsten Gipfels Armeniens, dem Aragats, auf 2.300 Meter Höhe ab dem 7. Jahrhundert errichtet wurde. Die "Festung in den Wolken", so Amberd wörtlich übersetzt, diente als sicherer Zufluchtsort. Davon zeugen noch heute die erhalten gebliebenen Ruinen, von denen sich eine faszinierende Aussicht auf den Ararat eröffnet. Nach einem kurzen Stopp in Saghmosawank (Psalmekloster) lernen wir in der Kleinstadt Ashtarak armenische Gastfreundschaft in einem Privathaus kennen. Hier wird für uns das würzige armenische Fladenbrot Lavasch gebacken. Auf dem Rückweg nach Jerewan halten wir in Zizernakaberd (Schwalbenfestung), der Gedenkstätte für 1,5 Millionen unschuldige Opfer des Völkermords (Genozids) an den Armeniern 1915. Abends ist am Platz an der Kaskade immer viel los. Dort lassen wir den Tag Revue passieren und schauen uns auch noch einige Skulpturen junger Künstler an.

6. Tag (Mittwoch): Ausflug nach Garni und Geghard Sonnentempel und Höhlenkloster

Reisedetails: Durch die Azatschlucht erreichen wir das Höhlenkloster Geghard (UNESCO-Weltkulturerbe), das einst halb erbaut und halb in den Felsen geschlagen wurde. In der Nähe des klaren Wassers des Azat und der kühlen Bäume haben schon in vorchristlicher Zeit Armenier einen Quellenkult in den umliegenden Höhlen betrieben. Erst mit der fortschreitenden Christianisierung hat man an der bekannten heidnischen Kultstätte vermutlich zu Beginn des vierten Jahrhunderts ein Kloster unter dem Namen Ajrivankh, also Höhlenkloster, gegründet. Der Legende nach war es der heilige Gregor, der Erleuchter selbst, der versuchte, die Spuren heidnischen Kultes durch den Kirchenbau zu verwischen. In dieser abgeschiedenen Oase der Ruhe lauschen wir den sakralen Gesängen, die durch die außergewöhnliche Akustik des Chorraumes einzigartig wirken. Anschließend Weiterfahrt nach Garni. Auf einem mächtigen Basalt-Block oberhalb der Azatschlucht erhebt sich der hellenistische Tempel der Schönheit und Sonne, der dem Sonnengott Mithras geweiht war. Er wurde 1679 durch ein Erdbeben zerstört und erst in den 1970er Jahren wieder aufgebaut. Direkt daneben befinden sich eine mächtige Wehrfestung und der Sommerpalast der armenischen Könige. Wieder im Jerewan angekommen probieren wir in einer Brennerei den berühmten armenischen Weinbrand Ararat. Am Abend gehen wir in einem typischen armenischen Restaurant essen.

7. Tag (Donnerstag): Jerewan – Sewansee – Alawerdi Die Perle Armeniens

Reisedetails: Auf dem Weg zum Sewansee liegt eine Karawanserei, einst eine Station auf der Seidenstraße, und der Selimpass (2.410 Meter). Über Serpentinaen erreichen wir schließlich die "Blaue Perle" Armeniens. Der Sewansee, liegt auf einer Höhe von etwa 1.900 Metern und ist somit einer der höchstgelegenen Seen der Erde. Die Region um den Sewansee ist geschichtsträchtig. Von den alten armenischen Königs- und Fürstenfamilien zeugen die vielen um den See errichteten Kirchen und Klöster. Auf einer Halbinsel befindet sich das Sewankloster aus dem 9. Jahrhundert, das nur über mehr als 200 Basaltstufen erreichbar ist. Nach einem kurzen Spaziergang Fahrt zum Kloster Goshavank, in dem im 13. Jahrhundert das erste Gesetzbuch des Landes verfasst wurde. Anschließend nehmen wir unser Mittagessen in Dilijan in einem Privathaus ein. Danach setzen wir unsere Reise in den Norden des Landes nach Alawerdi fort. Unterwegs werden einige Radio-Eriwan-Witze zum Besten gegeben. Wovon lebt man auf dem Land? Radio Eriwan sagt: Von den Verwandten in Amerika. Über den Ort Vanadzor erreichen wir die „armenische Schweiz“, so nennen die Einheimischen die Gegend um Alawerdi.

8. Tag (Freitag): Alawerdi – Haghpat – Jerewan **Heilige Steine**

Reisedetails: Bergig ist es um Alawerdi und hier im Norden Armeniens sind im frühen Mittelalter unzählige Klöster und Kirchen entstanden. Wir inspizieren den Fluss Debed von einer Brücke aus dem 12. Jahrhundert aus und haben dann auch schon den Klosterkomplex Sanahin (UNESCO-Weltkulturerbe) erreicht. In Sichtweite liegt auf einem Plateau das Kloster Haghpat, das durch eine tiefe Schlucht von Sanahin getrennt ist. Im Kloster Haghpat, das zum Welterbe der UNESCO gehört, sehen wir viele Chatschkare, fein ornamentierte Kreuzsteine. Diese sogenannten Chatschkare sind den Armeniern heilig und werden wie zu Stein gewordene Gebete still verehrt. Dazwischen in Alawerdi sehen wir die ehemalige armenische Industriegeschichte: viele schon lange geschlossene Fabrikrüinen. Das riesige Kupferwerk wurde unter strengen Umweltauflagen wieder geöffnet, Arbeitgeber für nur knapp dreihundert Menschen, aber Hoffnungsschimmer für die ganze Region. Nachdem wir zur Mittagszeit vom armenischen Schaschlik (gegrilltem Fleisch) kosten konnten, Fahrt zur Armenisch/Georgischen Grenze. Hier verlassen uns die Mitreisenden, die weiter durch Georgien reisen. Wir fahren jedoch zurück nach Jerewan. Beim Abschiedessen in einem Restaurant tauschen wir uns über die Erlebnisse aus.

9. Tag (Samstag): Jerewan – Frankfurt **Abschied vom Kaukasus**

Reisedetails: Nach einer kurzen Nacht fahren wir am frühen Morgen zum Flughafen und treten die Heimreise an. Früh morgens Flug mit Austrian Airlines in 3 Stunden und 15 Minuten nach Wien. Von hier Rückflug von 1 Stunde und 15 Minuten mit Austrian Airlines nach Düsseldorf und Fahrt mit der Bahn nach Köln.